

stadt :gestalten Bergisch Gladbach



Rheinisch-Bergischer Kreis



regionale2010

2. Projekttag am 16. Mai 2009

Ideen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger

Ideen und Wünsche für die westliche Stadtmitte

Freiraum / Grün / Spiel:

Viele grüne Oasen, die zum Verweilen laden incl. kleiner Cafés.

Stadtmitte zum Kauf-, Kultur- und Wohnplatz machen – nicht zum Parkplatz.

Freiflächen hinter Fachwerkhaus an der Poststraße zur Stationsstraße vielleicht frei lassen (z.B. Außengastronomie).

Brunnenverlegung am Marktplatz sinnvoll, evtl. mit Neugestaltung hufeisenförmige Baumgruppen.

Kinderspielplätze in der Innenstadt.

Bessere Anbindung des Quirlsberg an die City.

Mehr Begrünung zwischen Driescher Kreuz und Rhein-Berg- Galerie (Fußgängerzone)

Bäume erhalten!

Brunnen, Wasserspiele, Ecken für Kinder, Kommunikative Sitz- und Verweilgelegenheiten schaffen.

An die Jugendlichen denken! Kletterwände; Skaterbahn, Abenteuerspielplätze

An mehr Grün, für alle denken:

- Spielmöglichkeiten
- Ruhezeiten
- Keine Servicewüste am Bahnhof

Viel Grün, vor allem an der RheinBerg-Galerie

Ruhezeiten, Sitzgelegenheiten, Spielmöglichkeiten für Kinder

Aufgelockerte Gestaltung der Grünflächen

Verkehr / Parken:

Einspruch: Barrieren, zu eng fürs Bike (Beispiel: Rothbroicher Straße in Schildgen, offizieller Radweg!)

An Radfahrer beim Driescher Kreisel wurde wohl kaum gedacht: Oder wie soll man vom viel zu schmalen Radweg in der Hauptstraße sich zum Kreisel einfädeln?

Warum nicht als Stadt Mitglied der AGFS, der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW werden?

Warum nicht mit dem Fahrrad Nach Köln? Entlang der Thielenbrucher Straßenbahn in 45 Minuten zum Dom – oder über die route Kombibad, Dünwaldler Mühlenweg, Leuchterstraße, Rheinufer in 55 Minuten?

Warum nicht Fahrradwegweiser mit Zeitangaben? Sie zeigen, dass das Rad oft schneller ist als Auto oder Bus.

Ein guter Anfang: Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radfahrer frei (Beispiel Rosenhag in Gronau).

Warum nicht AKTION MANGELHAFT auch in Bergisch Gladbach (vgl. www.ksta.de/mangelhaft)?

Fußgänger ausgesperrt (hier Laurentiusstraße). Der Platz, den die Baustelle jetzt frei gibt wird ausschließlich den Autos gewährt; Kinderwagen müssen ausweichen... Übrigens sollte in der Laurentiusstraße längst Radfahren in Gegenrichtung möglich sein.

Warum nicht ein Fahrradportal auf www.bergischgladbach.de und www.rbk-online.de wie beispielsweise www.unna/mobil-in-unna/?

Warum nicht Fahrräder auf Front-Trägern an allen Wupsi- und RVK-Bussen, wie in Portland und vielen anderen Städten in den USA (www.cycle-works.com, die Firma sucht ein Pilotprojekt in Europa)

Anbindung des ehemaligen Köttgengeländes?

Bitte Radwege und Fahrradparkplätze bauen!

Es fehlen Kurzzeitparkplätze an der Post!

Die versprochenen Fahrradständer am Markt endlich anschaffen. Pflaster erhalten.

Parkplatzsituation am Trotzenburgweg (Post) verbessern, z.B. Kreisverkehr unter Einbeziehung des Rewe-Parkplatzes?

Fahrradfreundliche Stadt! Umleitung des schweren Lkw-Verkehrs! Raus aus der Stadt!

Bestehenden Parkraum besser nutzen und erschließen – Stadtmitte kann Rückraum kleiner Stellplatzflächen vertragen.

Ein Radwegekonzept fehlt bei den Entwürfen – einschließlich Anbindung an den Bestand.

ÖPNV / Bahnhofsumfeld:

Braucht die Uhr am Bahnhof, die Uhrzeit für die Bahn anzuzeigen? Geldverschwendung!

Wo parken die Reisebusse von den Besuchern – Fremdenverkehr, ohne das diese zahlen müssen?

Wo sind Kurzzeitparkplätze?

In den Fußgängerzonen sollen auch Radfahrer passieren dürfen. Sorgen Sie für die Abholmöglichkeiten am Bahnhof!

Zweites S-Bahngleis nach Dellbrück, damit Zugausfälle und Verspätungen ein Ende haben. Unbedingt!

Zweites S-Bahngleis vorsehen, damit der Takt verdichtet werden kann (S11, eine der meist benutzten S-Bahnen in Deutschland, die in beiden Richtungen gleich stark genutzt wird)

„Wasserschutzqualität“ des Busbahnhofes verbessern! An dieser Stelle ist kein Schwimmbad erwünscht!

Bahnhofplatz attraktiv mit schmalkronigen Bäumen gestalten, Brunnenplastik evtl. integrieren

Anregung für die Bänke des Busbahnhofes. Endlich wasserdichte und trockene Bänke. Bei Regen sitze ich im Nassen vor der Bushaltestelle.

Buslinien: Nicht über untere Paffrather Str. und Markt sondern über Gohrsmühle (Haltestelle etwa bei Stüssgen-Parkplatz)

Beleuchtung am Busbahnhof ist nicht in Ordnung. Kommen Sie mal abends und versuchen Sie den Plan zu lesen.

Attraktive Glasüberdachung am Bahnhof!

Pkw-Vorfahrt für Bahnhof von Joh. Wilh.-Lindlar-Str. vorsehen (zum Aussteigen)

In Köln hat fast jede Bushaltestelle eine elektronische Abfahrtsplan. In Bergisch Gladbach gibt es am ganzen Bahnhof nichts, nur rudimentäre Aussagen (über Verspätungen, Ausfälle,...) Bitte schon für die Umbauzeit eine Anzeige installieren! (Internet-Monitor: mobil.bahn.de – Abfahrtsplan Bergisch Gladbach)

Hoffentlich kann man demnächst am Busbahnhof bei Regen im Trockenen stehen. Das marode Bahnhofsdach ist die einzige trockene Stelle!

Eine größere Uhr wäre am Busbahnhof / bzw. S-Bahn nicht schlecht.

Vorfahrt „Kiss+Ride“ für Privatpersonen am Bahnhof berücksichtigen.

Ein zweites Bahngleis wäre notwendig mit Parkplätzen.

Haltestellen Markt: 25 Linien aber mangelhafte Info: Fahrpläne unübersichtlich auf 3 Wände verteilt, keine elektronische Abfahrtsplan, kein Liniennetzplan, kein Stadtplan...

Welche Planung berücksichtigt das zweite S-Bahngleis mit entsprechendem Bahnsteig?

Die Beleuchtung der Bussteige ist sehr unzureichend, da im Dunkeln weder die Fahrstraße der Busse ausgeleuchtet wird, noch die Bus- und Bahnsteige selbst. Die jetzige Beleuchtung reicht jeweils für 1 m².

Es wäre nett, wenn auf Seite der S-Bahnhaltestelle die Überdachung geändert würde, so dass man dort sitzen kann ohne nass zu werden!

Mehr Licht am Bahnhof in Bergisch Gladbach!

Für Nutzer des ÖPNV wäre es wichtig einen vollständig überdachten Busbahnhof zu haben, der niemanden im Regen stehen und erst recht nicht sitzen lässt.

Es gibt keine ordentlichen Fahrradparkmöglichkeiten. An jedem Bushaltestelle müsste ein Hinweis, welcher Bus in welcher Richtung wo abfährt, sonst läuft man querbeet über das Gelände.

Lösung erbeten, wie Fahrgäste der S-Bahn zur Bahn gebracht werden oder abgeholt werden können – mit Gepäck!

Mehr Parkmöglichkeiten am Bahnhof!

Der neue Busbahnhof muss dringend so gestaltet werden, dass man nicht trotz Schirm nass wird!

Eine Gestaltung des Busbahnhofs, dass man bei Regen nicht nass wird!

Bitte vor Rhein-Berg-Passage unbedingt Kurzzeitparkplätze einplanen!

Wie sollen Gehbehinderte etc. nahe zum Zug gebracht werden? Das ist wichtig!

„kiss and ride“ gut! Der einzige Entwurf der die dringend benötigte Vorfahrt für Privatwagen erlaubt! Man muss Menschen, die behindert sind (auch durch Alter, Kinder, Gepäck) unmittelbar am Bahnsteig ausladen können!

Bitte (mehr) Kurzzeitparkplätze am Bahnhofseingang.

Toiletten am Busbahnhof länger geöffnet lassen, mit Aufsicht.

Wenn ich mit der S-Bahn in Bergisch Gladbach einfahre ist der erste Eindruck sehr erbärmlich.

Im Zuge der Bahnhofsgestaltung im Busbahnbereich eine funktionelle Überdachung im Bereich der Stationsstraße.

Gohrsmühle: Kein Autobahncharakter mehr. Nur 1 Pkw Fahrstreifen je Richtung + 2 m breite Radfahrstreifen.

Wo kann ich kurz parken wenn ich Besucher von der S-Bahn abholen möchte?

Wir brauchen Park & Ride Parkplätze am Bahnhof!

Gestaltung Fußgängerzone:

Die Bäume der Fußgängerzone sollen unbedingt stehen bleiben!

Natursteinpflasterung unbedingt erhalten, nur mit guter Verfugung sanieren. Bitte keine ge-sichtslose neue Plattenbeläge.

Unbedingt so viel wie möglich von dem Fußgängerzonenpflaster erhalten. Ich kenne in ganz Europa kein schöneres Fußgängerzonenpflaster.

Bei jeglicher Umgestaltung so wenig Bäume opfern bzw. so viele erhalten wie möglich! Keine Vernichtungskampagnen gegen Bäume!

Sogenannte Papierband (aller Entwürfe) gute Leitidee mit Möblierung z.B. Grauwacke mit integrierten Sitzmöglichkeiten. Angrenzende Bebauung in Höhe begrenzen für private Bauherren.

In der Fußgängerzone einen Radfahrweg einrichten.

Bäume und Sitzgelegenheiten erhöhen die Verweildauer in einer Fußgängerzone. Richtig ausgewählte Bäume verdecken nicht die Schaufenster der Geschäfte, sondern machen sie attraktiver.

Bequeme, behindertengerechte pflegeleichte Sitzgelegenheiten in ausreichender Zahl in der Fußgängerzone bis zum Forum.

Berücksichtigt, wo die Strunde offen fließen kann, soweit es irgend geht. Welche Stadt hat schon die Möglichkeit einen Bach in das Stadtbild zu integrieren?

Geplante neue Treppe am Ende der grünen Ladenstraße nicht vor das Ladenlokal Espressohaus – wo sollen wir sonst sitzen und unseren Kaffee trinken?

Das Pflaster in der Fußgängerzone sanieren, aber erhalten!

Den alten Baumbestand in Fußgängerzone, grünen Ladenstr., Joh.-Wilh.-Lindlar- Str. und Stationsstraße unbedingt erhalten!

Ich finde die Fußgängerzone zwischen Marktplatz und Joh.-Wilh.-Lindlar-Str. noch schön. Alle Bäume sollen stehen bleiben und auch die Pflasterung weitgehend, damit es nicht so schrecklich aussieht wie im Teil vor der Rheinberg-Galerie.

Grau-grüner Naturstein (Grauwacke) als Belag in der Fußgängerzone!

Die jetzige Fußgängerzone ist originell und unterscheidet sich wohltuend vom Einheitsbrei der anderen deutschen Großstädte! Also: Verbessern, nicht abbrechen.

Bürgersteige und Baumscheiben pflegen: Baumpatenschaften!

1. Mehr Begrünung macht die Fußgängerzone attraktiver!

2. Pflasterung der Fußgängerzone erhalten und fachgerecht verfugen!
3. Absenkungen am Driescher Kreuz über die ganze Fußgängerüberquerung ausdehnen und Markierung für Fahrradüberquerung schaffen!

Ich denke, dass man aufpassen muss, unser Städtchen nicht zu modern zu gestalten. Der Marktplatz ist - um es mit meinen Worten zu sagen - „kuschelig gemütlich“ und so soll es hier und an anderen Ecken auch bleiben.

Vorschlag für Entwurf 1010:

Entwässerungsrinne (mittig) als offene Konstruktion mit Schutzgitter planen. Freiburg lässt grüßen!

Der Brunnen auf dem Konrad-Adenauer-Platz ist unattraktiv und gefährlich für die einzigen Nutzer: die Kinder. Sie brauchen etwas für Ihre Bedürfnisse.

Das Natursteinpflaster mit dem symbolischen Verlauf der Strunde sollte erhalten bleiben. Auf beiden Seiten an den Geschäften entlang 4 Meter besser begehbare Pflaster.

Bäume, Büsche, Blumen stehen lassen!

Mehr Mut für Unvorhergesehenes und Unregelmäßiges. Muss Begrünung immer geometrisch-mathematisch angeordnet werden?

Pflaster sollte erhalten bleiben, ein glatter Weg für Gehbehinderte und Rollstühle sollte geschaffen werden!

Warum in der Fußgängerzone keine offene Entwässerung wie z.B. in Freiburg – Bezug zur Strunde!

Bäume machen die Fußgängerzone auch an heißen Tagen attraktiv! Die vorhandene Kleinpflasterung muss nur fachgerecht verfugt werden.

Nicht schon wieder Kleinsteinpflaster! Begehrter Belag muss her. Grün ist gut, aber wir brauchen keinen Wald vor den Häusern.

Bitte unbedingt die Bäume in der Fußgängerzone erhalten!

Mit dem „alten Pflaster“ wird es doch eine Lösung geben, dass es erhalten bleibt und trotzdem junge Damen mit Stöckelschuhen nicht verunglücken!

Das Pflaster im Zentrum: Weg damit! Stolperfalle- Unfallträchtig!

Das ursprüngliche Konzept der Pflasterung (Strundewelten etc.) sollte erhalten bleiben. Wo die Hubbel beseitigt wurden erfolgte eine brauchbare Oberflächenversiegelung mit mehr Beton!
Bäume bitte erhalten!

Den symbolischen Verlauf im Pflaster erhalten, aber in einer glatten Fläche (denken Sie bitte an Gehbehinderte).

Das Natursteinpflaster sollte unbedingt erhalten bleiben. Verlegung muss mit anderem Fugenmaterial erfolgen. Seit Jahren gibt es Fugenfüller den auch wir Privatleute in Garageneinfahrten oder Terrassen benutzen.

Bitte in der neuen Einkaufszone Bäume einplanen!

Warum kann die vorhandene Pflasterung nicht verfugt werden, damit das Geld für andere Projekte frei wird?

Grün muss erhalten bleiben – Warum nicht eine Überdachung der Hauptstraße wie beim Einkaufszentrum in Leverkusen?

Wollen wir das knappe(?) Geld wirklich in Stöckelschuhfreundliches Pflaster versenken?

Vorhandene Pflasterung instandsetzen und dieses Geld für notwendige Projekte nutzen!

Bei Umgestaltung der Fußgängerzone bestehende Pflasterung nur reparieren und neu verfugen und nicht erneuern. Die bereits wegen baumfreundlicher Anliegerinteressen plattgemachten Baumscheiben wiederherstellen und mit Bäumen wie in der Umgebung bestücken!

Bänke in der Fußgängerzone bitte mit Rückenlehne!

In der Fußgängerzone das Pflaster anständig verfugen!

Pflasterung Fußgängerzone erhalten, aber in der Mitte eine geteerte oder geschlossene Laufstraße bauen.

Bäume und Brunnen in Fußgängerzone erhalten.

Bauliche Entwicklung:

Warum muss die Rampe erhalten bleiben? Durch die Rampe bleibt die Fußgängerzone immer geteilt.

Stadtplanung – Verkehrsplanung:

Die Rampe im Stadtzentrum behindert vernünftige städtebauliche Lösungen. Was fehlt, ist eine grundlegende Verkehrsplanung (und nicht nur Detailplanung). Der Rat sollte beschließen einen Generalverkehrsplan aufstellen zu lassen.

Nachträglich zweiter Ausgang von Rhein-Berg-Passage im OG zur Paffrather Straße schaffen (kleine Brücke).

Neues Kino, genau!

Steilheit Eingangsbereich Rhein-Berg-Passage abändern, Grünband vor Gebäude erstellen.

Die Rückfronten der Fußgängerzone (Rewe-Parkplatz bis neuer Kreisel) regen zum raschen Vorbeifahren an. Private Verbesserungen erforderlich!

Es gibt kein Hotel in der Stadtmitte: Bitte berücksichtigen. Am Bahnhof?

Keine enge Bebauung Johann-Wilhelm-Lindlar-Str. (zwischen Marktkauf und neuem Bahnhofsgebäude), breiter Platz.

Ansprechende Fassade im Erdgeschoss – Galerie (Schaufensterbummel).

Anregen privater Investitionen. Das Gebiet hinter dem Bahnhof (Stationsstraße bis Obi) sieht nicht gut aus.

Die städtische Musikschule sollte in ein repräsentatives Gebäude an zentraler Stelle umziehen. Diese wichtige Arbeit mit präventiver Funktion sollte von Seiten der Stadt stolz präsentiert und gewürdigt werden, z.B. Forum / Bibliothek...

Eingangstreppe zur Rhein-Berg-Passage (Marktkauf) ist zu steil: Auftritt sollte breiter sein, die Steigung geringer (zwei Stufen sollten zusätzlich eingefügt werden).

Blockrandbebauung zwischen Gasthaus Paas und Forum.

Blockrandbebauung längs der Straße „An der Gohrsmühle“.

Ideen und Wünsche für die östliche Stadtmitte

Freiraum / Grün / Spiel:

Eine grüne Wanderachse durch die Stadt.

Hängebrücke vom Forumpark zum Quirlsberg.

Statt des Parkplatzes an der Buchmühle würde eine freigelegte Strunde und ein entsprechend angelegter Park eine wunderbare Ruhezone und ein attraktives Aushängeschild sein. Hier können auch Spielgelegenheiten für Kinder geschaffen werden.

Wir wünschen uns Spielpunkte für Kinder! Das alte Pflaster sollte erhalten bleiben.

Viel Grün, denn Bäume sind ein ästhetischer Genuss!

Sehr viel Grünzeug und Pflanzen, denn die verschönern alles.

Einen schönen Kinderpark (Spielplatz).

Vergesst die Bedürfnisse der Kinder nicht! Auch sie sind Bewohner dieser Stadt und eines Tages Käufer und Steuerzahler.

Bitte keinen Bergisch „Plattbach“ machen.

Offenlegung Strunde – Interessante Pflasterung (Naturstein).

Mehr Kinderspielplätze für Kinder und Plätze für Skateboarding und Jugendliche. Bitte!!

Kinderspielplatz Buchmühle sinnvoll.

Bei den ganzen Plänen der Umgestaltung sollte der Konrad-Adenauer-Platz mit dem Brunnen nicht total verändert werden.

Freilegung der Strunde.

Bäume erhalten Drehrestaurant - Rundbau Quirlsberg.

Ich wünsche mir einen Wasserspielplatz im Forumpark oder hinter der S-Bahn. (siehe Volksgarten Düsseldorf)

Mehr Freizeit für Kinder – Bitte bin euch dann dankbar.

Verkehr / Parken:

Wenn man vom Parkplatz (zwischen der Bensberger Straße) rausfahren will, kann man zur Zeit nicht gut sehen, ob da Autos kommen (von rechts Gohrsmühle) da das Maigrün schon so hoch ist und die Sicht nimmt.

Die freigelegte Strunde ist überflüssig, Ratten werden wiederkommen. Parkplätze sind in der City wichtiger!

Die Parkplätze an der Buchmühle sollen alle erhalten bleiben!

Tunnel an der Kreuzung Gohrsmühle - Gibt es hier für Fußgänger keine bessere Lösung?

Einen markierten Radweg durch die City (wie in Leverkusen).

Die Pflasterwege sollten erhalten werden, die Radwege gleich schmal wie die Fußgängerwege damit jeder gleich viel Platz hat.

Auch ein vielleicht notwendig zu erhaltender Parkplatz an der Buchmühle könnte ansprechend gestaltet werden neben einer freigelegten Strunde!

Viele verstreute Parkplätze in der Stadtmitte verursachen viel Parksuchverkehr – weg damit.

Fahrradwege nur wenn nötig! Einbeziehung des Rades als „normales“ Verkehrsmittel

An der Gohrsmühle als Radler geradeaus fahren können.

Strunde sein lassen! „noch heile!“ – lieber über öffentliche Parkmöglichkeiten nachdenken!

Ein Parkleitsystem wird dringend benötigt.

Planung mit oder ohne Autobahnzubringer?

Durchgängig eindeutig markierte Radwege mit vernünftigen Abstellplätzen - auch innerhalb der Fußgängerzonen.

Bitte um: Mehr Zweiradparkmöglichkeiten; Fahrradwege; Fahrradabstellmöglichkeit.

Weniger Baustellen!

Ich wünsche mir, dass die wichtige Ampel an der Kreuzung Odenthalerstr. / Theodorstr. für Fußgänger immer grün wird. Nicht nur im Bedarf. Hier müssen täglich viele Schulkinder lang.

Parkplätze Buchmühle erhalten bzw. ganz nahe in gleicher Anzahl Ersatzstellplätze (auch für Grundschul-/ Kindergartenbesucher, etc.) ohne Baumfällungen.

ÖPNV:

Bei der Bushaltestelle „Marktplatz“ ist es unangenehm, wenn man die Abfahrtszeiten nachschauen möchte und der Zigarettenqualm einen in die Nase steigt. Die Abfalltonnen können auch woanders hingestellt werden. Es soll an den Bushaltestellen ohnehin nicht geraucht werden.

Bauliche Entwicklung:

Wohnen in der Stadt:

Verdichtete Wohnbebauung auf dem Gelände der Buchmühle.

Passage bauen zwischen Rückseite Raiffeisenbank und den Stadthäusern Gohrmühle + Adenauerplatz.

Ecke Paffrather Str. / Robert-Koch-Str. durch Erweiterung des Rathauses aufwerten.

Dringend ein bezahlbares Hotel in das Projekt einbinden z.B. Hotelkette „Ibis“ anschreiben.

Kunst / Kultur:

Stadtmittebildende Kunst: In einem einsehbareren Gelände sollte Kunst sichtbaren Raum in der Stadtmitte finden.

Sonstiges

Mehr Toiletten – oder die Pflicht aller anliegenden Geschäfte und Gasthäuser, Passanten zu ihren Toiletten zuzulassen.

Was passiert mit Bensberg! Dort ist tote Hose- unattraktiv! Das Waffeleisen (Brunnen) sollte auf Straßenniveau angehoben werden, mit einem kleinen Mäuerchen zum Sitzen, eventuell kleine gemauerte Blumentöpfe. Der Schüttelmann (Papier) an eine andere Stelle – sichtbarer. Stattdessen Sitzgelegenheiten aufstellen.

Auch an die Vororte denken! Mehr mobile und statische Geschwindigkeitsmessungen, insbesondere auf der B 506 „Rennstrecke“ / Handstraße eventuell Tempo 30 Zone – Für alte und junge Bürger.

Die Stadt braucht einen neuen Festplatz, Kirmesplatz z.B. neben den Gleisen zur Jakobstr.

Papierkörbe, die dann auch regelmäßig geleert werden.

Verbesserung und Verlegung der städt. Fossiliensammlung! Verbesserung und Erweiterung des städt. Geo-Pfades!

Denken Sie an die Rollstuhlfahrer.

Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot schaffen!

Wo bleiben die Gestaltungspläne für die Bensberger Stadtmitte? Warum regt sich nichts zwecks Umgehungsstraße in Refrath – Es wird Zeit!

Der Karnevalszug sollte stets über „An der Gohrsmühle“ geführt werden.

Bergisch Gladbach wurde in der 1. Sendung von Servicezeit Familie hoch gelobt, nun lässt sich keiner freiwillig sehen. Warum gib es in Gronau (rund um Aldi) keinen Spielplatz oder ähnliches z.B. Café für Senioren, Eltern etc. ohne Autoverkehr vor der Tür?

Stadtmitte muss Kristallisationspunkt und Identifikationspunkt für Bergisch Gladbach werden!

Wo sind die Hundetoiletten?